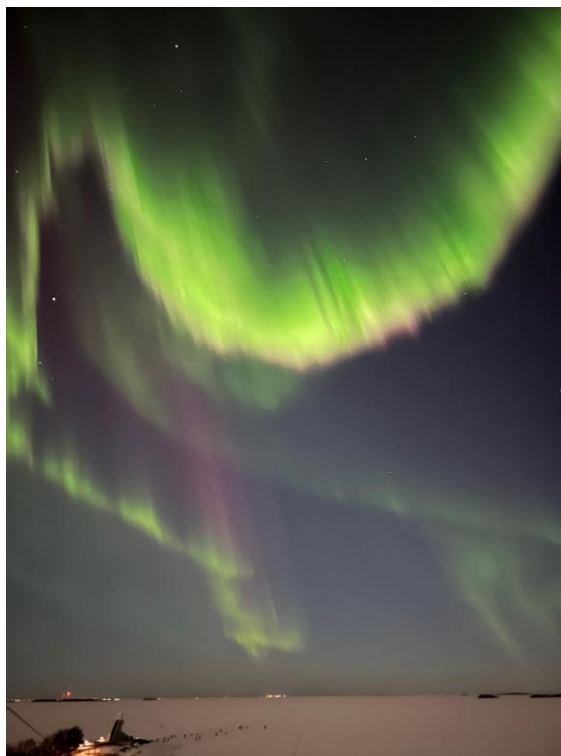


Erfahrungsbericht

University of Oulu
Oulu / Finland



Name: Verena Hammerschmid

Studienrichtung: Lehramt Primarstufe

Studienzyklus: MA

Aufenthalt: 02.01.2025 – 31.05.2025

Studiensemester: SS 2025

Informationen zur Partnerhochschule

Informationen zum Studium und zur Schulpraxis

University of Oulu

Die University of Oulu ist eine sehr innovative und moderne Universität im Norden von Finnland. Austauschstudierende werden herzlich und warm empfangen, was den Einstieg in dieses Abenteuer sehr erleichtert.

Das Masterprogramm war seitens der Universität sehr ansprechend und passten mit meinen Lehrveranstaltungen von der Hochschule in Linz gut überein. Sehr wertvoll fand ich, dass ich durch zwei Kurse Einblicke in die finnischen Schulen und Kindergärten bekam. Im Kurs „Community Engagement and Partnerships“ besuchten wir 3 Schulen und 1 Kindergarten. (Der Kurs ist sehr empfehlenswert!) Auch im Kurs „Early Childhood and Multiprofessional Teams“ besuchten wir 3 Kindergärten, darunter ein sehr besonderer Waldkindergarten. Zusätzlich habe ich durch die Vernetzung mit einer Studentin, die Deutsch als Fremdsprache an der Universität lehrte, weitere 3 Schulen besuchen und bei einem Deutsch-Profi Projekt helfen dürfen. Generell sind die Schulen in Oulu sehr offen für Besuch. Wenn man also nicht die Chance hat, durch die Universität die Schulen zu besuchen, lohnt es sich, direkt bei den Schulen anzufragen. Diese Einblicke und Begegnungen waren für mich sehr gewinnbringend und bauten meine Begeisterung für das finnische Schulsystem weiter aus. Ich konnte mir durch das projektbezogene, schülerzentrierte und inklusive Arbeiten sehr viele Ideen für meine eigene pädagogische Arbeit mitnehmen.



Die Lehrveranstaltungen generell waren sehr interaktiv. Gruppendiskussionen und Reflexionen zählten zu den häufigsten Lernmethoden. Auch die Arbeitsaufträge waren größtenteils alternativ, neben viel Literaturrecherche war z. B. das Verfassen von Lerntagebüchern oder das Gestalten eines „Visionboard“ Aufträge. In einem Kurs haben wir unsere eigene virtuelle Bildungseinrichtung mithilfe von KI erstellt und präsentiert, dies war dank eines Programms von Studenten*innen der Universität möglich und wirklich sehr spannend und bereichernd. Prüfung hatte ich nur eine, und das am Ende des Sprachkurses „Survival Finnish“. Dieser Kurs wurde von vielen Studenten*innen nicht weiterempfohlen und auch von einigen abgebrochen. Ich fand den Kurs jedoch hilfreich, um die Basics der doch sehr herausfordernden Sprache kennenzulernen. Die vermittelten Basics halfen mir im Alltagsleben, wie z. B. im Supermarkt oder im Café einfache Sätze und Fragen zu verstehen und unsere Professorin erzählte uns auch einige interessante Fakten zur finnischen Kultur.

Eigentlich hatte ich geplant, meine Masterarbeit während meines Austauschsemesters weiter zu verfassen. Die Aufträge von den Kursen waren aber anspruchsvoll,

daher entschied ich, die Arbeit nach meinem Austausch zu verfassen. Ich absolvierte 25 ECTS in Finnland.

Die Professor*innen im Allgemeinen traten sehr kompetent auf und ich konnte mir vieles von deren Haltung mitnehmen. Bei Wünschen und Anregungen habe ich stets ein offenes Ohr gefunden. Besonders war auch, dass in Finnland und so auch in der Universität alle per Du sind. Ich habe den Umgang immer sehr wertschätzend und fair empfunden.

Besonders gefallen hat mir, dass es so viele unterschiedliche Lernorte verteilt in der ganzen Universität gab, die den unterschiedlichen Bedürfnissen von Studierenden und Lehrenden gerecht werden und sehr motivieren. Am liebsten verbrachte ich meine Zeit im Tellus, dies war ein Bereich, in dem es viele verschiedene Sitz- und Arbeitsplätze gab (z. B. höhenverstellbare Tische, gemütliche Couchen und Sessel, schallgedämmte Kabinen, offene Würfel). Auch zum Ausruhen gab es etwas Besonderes, das sogenannte „Nest“, das mit Sitzsäcken und Decken zum Ausruhen einlädt und beim Krafttanken unterstützt. Benötigte ich komplette Stille, suchte ich mir einen Platz in der großen Bibliothek. Hier war das Sprechen untersagt und die großen Fenster mit Blick in die Natur halfen mir sehr beim konzentrierten Arbeiten.

Auch noch anmerken möchte ich, dass in der Universität überall Steckdosen sind und dies das Arbeiten am Laptop sehr erleichtert bzw. man sich sogar Laptops ausborgen kann. Ebenso gibt es Musikräume, Kreativräume und Podcast Cubes, die von Studenten*innen genutzt werden können.



Tellus, University of Oulu (Lernbereiche und „Nest“)

Administrative Unterstützung und diverse Angebote

Die Unterstützung vom internationalen Office war sehr gut. Je nachdem zu welcher Fakultät man zugeordnet ist, gibt es Verantwortliche, die sich um alle Anliegen kümmern. Es gibt jede Woche eine online Sprechstunde und an einem Tag der Woche ist

das Büro besetzt. Die Öffnungszeiten dafür sind vor dem Büro ersichtlich. Meine Ansprechpartnerin war Aino Öster. Anliegen können auch via Mail gesendet werden und werden rasch beantwortet. Die E-Mail lautet study.education@oulu.fi.

Dazu gibt es an der Universität ein Buddy-System für neue Student*innen. In meinem Fall war mein Buddy eine internationale Studentin, die bereits länger in Oulu studierte. Sie nahm bereits vor der Anreise Kontakt mit uns auf und bei einem Zoom-Meeting lernten wir unsere Buddy- Gruppe vorab kennen. Zudem bekamen wir erste Infos über die Austauschzeit. Auch unsere Wohnungsschlüssel am Anreisetag bekamen wir von unserem Buddy sowie eine Universitätsführung und eine Stadtführung in den ersten Tagen. Außerdem gab sie uns einige nützliche Tipps und Empfehlungen von Apps, die das Leben in Finnland erleichtern. Dies half mir beim Einstieg in das neue Leben wirklich sehr.

Die Mensa in der Universität begeisterte mich sehr. Es gab 5 verschiedene Restaurants mit unterschiedlichen Menüs um 2,95 €. Das Menü inkludierte Salat, eine Hauptspeise mit Beilagen, Brot sowie ein Getränk (Wasser, Saft, Milch oder alkoholfreies Bier). Donnerstag wird in Finnland auch „Peasoup Thursday“ genannt, hier findet man Erbsensuppe und Pancakes in mindestens einem Mensarestaurant. Typisch finnisch und sollte mindestens einmal ausprobiert werden. Auch ein Subway-Restaurant mit ermäßigten Studentenrabatten gab es in der Universität.

Der Menüplan ist in der App Tuudo ersichtlich. In dieser findet man auch seinen Studentenausweis und den QR-Code, den man in der Mensa vorzeigen muss, um den Studentenpreis zu erhalten. Gezahlt wird in Finnland (wie überall) mit Bankomatkarte. Die App zeigt auch den Stundenplan und eine Übersicht des Studienerfolgs an und ist vergleichbar mit unserer Studo App.

Weitere wichtige Apps sind:

- Oulu University (Campus-Navigator)
- Peppi (Kursanmeldung)
- UniMove (Sportkurse)
- OSL (Busplan und -tickets)
- iLOQS50 (zum Öffnen der Fahrradhäuser)
- Kide App (Tickets für Events)
- Aurora (für das „Nordlichter-Hunting“)
- VR Matkalla (Züge)
- ResQ (leckere Lebensmittel zu reduzierten Preisen)

Unterbringung

Die Wohngesellschaft PSOAS bietet für Austauschstudent*innen drei verschiedene Wohnheime an:

- Tirolintie 2A (Partywohnheim)

- Yliopisto (nahe der Uni, ruhiger)
- Routa (für Nicht-Studierende)

Ich habe mich für Tirolintie 2A entschieden, da ich die Lage zwischen der Uni und der Stadt sowie das moderne Gebäude sehr ansprechend fand und mir ein geselliger Austausch sehr wichtig war. Ich lebte in der Wohnung 309 im 3. Stock mit zwei anderen Mitbewohnerinnen und war wirklich sehr glücklich mit meiner Wohnsituation. Manchmal konnte ich die laute Musik vom Clubroom hören. Sollte man da empfindlich sein, lohnt es sich, eine Wohnung in den höheren Stockwerken zu nehmen. Es gibt insgesamt 8 Stockwerke. Auch ein Umzug während des Semesters ist grundsätzlich möglich. Meine monatliche Miete betrug ca. 315 €.

Die Wohnungsvergabe geschieht über den sogenannten „Homerun“, dies ist ein Bewerbungsprozess, der ca. 1 Monat vor dem Start des Semesters stattfindet. Man bekommt alle Details per Mail zugesendet, aber Vorsicht, die Zeitangabe (sowie der Countdown) ist an die finnische Zeit angepasst. Es lohnt sich also, einen Alarm 1 h vor der eigentlichen Zeit im E-Mail zu stellen und dann pünktlich zu reservieren. Ebenso ist es schlau, sich vorab zu überlegen, welche Wohnung für einen passen könnte und auch noch einen Plan B im Kopf zu haben, denn der Homerun funktioniert nach dem Prinzip „first come, first served“. In meinem Fall war zudem ein Systemfehler, somit konnte ich keine Reservierung durchführen. Durch die rasche Rückmeldung der PSOAS Mitarbeiter*innen fand ich aber noch eine passende Wohnung.

Mein Zimmer hatte ca. 11 m² und war mit vielen Kästen, einem Kühlschrank und einer Mikrowelle gut ausgestattet. Die Gemeinschaftsküche mit dem Essbereich war sehr modern und hell und auch das Badezimmer war relativ neu. In jedem Stockwerk gab es außerdem ein Wohnzimmer am Gang, wo auch ein TV bereitstand für gemütliche Abende. Der Partyraum war im Erdgeschoß, in dem wurde regelmäßig gefeiert und auch ein Billard- Tisch sorgte für Unterhaltung. Ebenso befinden sich ein Fahr-



Fahrradweg zur Universität

raddock und eine Sauna im Erdgeschoß, die über die Website OmaPsoas reserviert werden kann. Im Gebäude (2B) befindet sich der Waschraum im Keller. Auch diese Slots werden über OmaPsoas gebucht.

PSOAS stellt auch Mietautos zur Verfügung, diese können über die App „omago“ gebucht werden. Deren Standort befindet sich entweder direkt vor dem Studentenwohnheim Tirolintie oder nur 10 Minuten zu Fuß, sehr praktisch für Tagesausflüge. Alternativ gibt es auch GoMore, eine günstige Carsharing-Option.

Zudem stellt die Hausverwaltung kostenlose Fahrräder direkt vor den Wohnhäusern zur Verfügung. Die Fahrräder sind nicht im besten

Zustand, daher kaufen sich viele Student*innen ein gebrauchtes Fahrrad. Wichtig ist, sich ein Fahrradschloss zu besorgen, denn Fahrräder werden in Finnland sehr gerne gestohlen. Ich war ab März täglich mit den PSOAS Rädern unterwegs. Früh aufzustehen lohnt sich, um eines der guten Räder zu erwischen, aber auch sonst ist es machbar bzw. gibt es Luftpumpen in den Fahrradhäusern und Werkzeuge in den Abstellräumen. Oulu ist eine Fahrradstadt, die Wege sind quer durch die Stadt sehr gut ausgebaut und auch im Winter geräumt und wirklich gut befahrbar. Alternativ gibt es aber auch eine gute Busverbindung, die nur 5 Minuten vom Studentenwohnheim entfernt alle paar Minuten in die Stadt und zur Universität fährt.

Soziale und kulturelle Aktivitäten

Das Studentenleben in Finnland ist sehr einzigartig. Schule und Bildung werden in allen Jahrgängen von der Gesellschaft mit sehr coolen Events und Traditionen zelebriert, wie zum Beispiel zu Vappu. Vappu ist der Feiertag am 1. Mai und wird in Finnland als Frühlingsfest, Studentenfest und Tag der Arbeit gefeiert. In der ganzen Stadt finden bereits eine Woche vorab Events statt. Am 30. April finden viele Bräuche statt, wie z. B. das „Baptism“. Hier werden die neuen Ingenieurstudierenden getauft. In der Nacht auf den 1. Mai feiert die ganze Stadt und auch da gibt es verschiedene Bräuche zu speziellen Uhrzeiten. Am 1. Mai finden dann Konzerte statt und es wird gemeinsam gepicknickt.



Außerdem finden regelmäßig sogenannte „Sitsit“ statt. Bei diesen von Student*innen organisierten Events gibt es besondere Regeln, an die man sich halten muss. Es wird gemeinsam gesungen und gefeiert. Es empfiehlt sich aber vorab zu recherchieren, ob die „Zeremonienmeister*innen“ das „Sitsit“ in Englisch oder Finnisch abhalten.

Bei derartigen Events ist es Brauch, dass die Studierenden einen Overall tragen. Jede Fakultät hat eine eigene Farbe. Es empfiehlt sich also bei der eigenen Gilde nachzufragen, wenn man einen erwerben möchte. Ansonsten gibt es auch die Möglichkeit, einen Overall vom ESN-Netzwerk zu kaufen. Bei den einzelnen Events können Patches erworben werden. Es ist dann Tradition, diese am Tag nach dem Event am Overall anzunähen. Ein schöner Brauch und zudem braucht man sich nie Gedanken über das Outfit zu machen. ☺

Auch die Saunakultur ist in Finnland einzigartig und ganz anders als in Österreich. Es empfiehlt sich, eine öffentliche Sauna zu besuchen, um dies zu erleben. Ein Tipp in Oulu ist die Floating Sauna, eine tolle Aussicht und im Winter gibt es ein Loch im Eis zum Abkühlen. Außerdem gibt es nahe vom Studentenheim Tiro, am Tuira Beach einen Eisbadeplatz. Ein finnischer Brauch, den ich auch weiterempfehlen kann.

Besonders beeindruckt haben mich die vielen sozialen Angebote. Man hat das Gefühl, dass sich um das Wohlergehen der Gesellschaft wirklich gut gekümmert wird. Ein wenig außerhalb der Stadt gibt es zum Beispiel den Likke Shop, bei dem man sich Sportausrüstung wie Langlaufski, Ski, Eislaufschuhe und vieles mehr gratis ausleihen kann. Auch die Second-hand-Kultur ist einmalig und man kann einige wirkliche Schätze finden.

Zudem werden wöchentlich Spieleabend oder Treffen wie z. B. Nähkreise in der Universität organisiert.

Auch die Sportmitgliedschaft bei UniMove ist sehr empfehlenswert. Hier kann man für nur 30 € pro Semester bei unterschiedlichsten Sportkursen mitmachen bzw. neue Sportarten ausprobieren, das Fitnessstudio gratis nutzen oder um einen ermäßigten Preis schwimmen gehen.

In der Universität werden vor allem vom ESN Oulu viele Events organisiert. Das Netzwerk unterstützt Austauschstudent*innen und organisiert jeden Monat einige Treffen mit den unterschiedlichsten Mottos, zum Beispiel Schneeballevent, BBQ, kulturelle Events, sportliche Aktivitäten, Partys, Filmabende und vieles mehr. Auch mehrtägige Reisen werden angeboten. Ich habe an der Reise auf die Lofoten teilgenommen. Dies war echt ein unglaubliches Erlebnis und sehr empfehlenswert. Weitere Reisen werden in der ersten Woche vorgestellt und sind dann auch auf der Website ersichtlich.

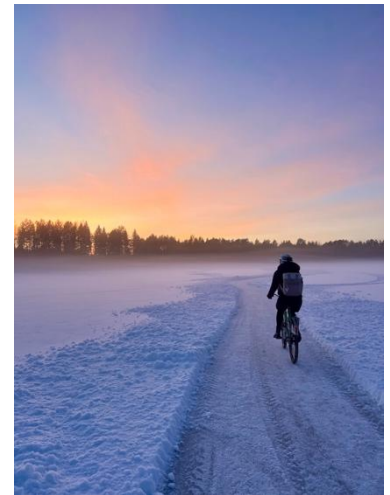


Informationen für zukünftige Erasmusstudierende

Dinge in Oulu:

- Floating Sauna

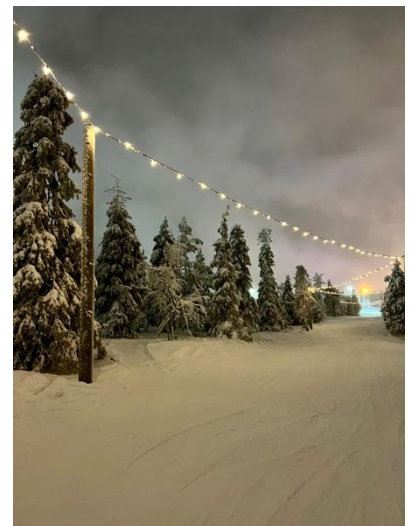
- Kuivasjärvi (See neben der Universität)
 - sehr beliebter Spot für Nordlichter (Achtung: während der Woche kein Bus nach Mitternacht)
 - Langlaufloipen
 - Fahrradtour
 - Strand Kuivasjärven (schöner Spot für Picnic)
- Nalikari Strand
- Eisbaden in Tuira
- Ice Hockey Spiel (Team Oulu Kärpät)
- Eislaufen in Kempele (am Meer)
- Hailuoto besuchen (Insel westlich von Oulu, mit dem öffentlichen Bus erreichbar, es empfiehlt sich aber ein Auto zu mieten, um die Insel zu entdecken)
- Cafe/Restaurants
 - Roberts Coffee
 - Cantina (Pizza)
 - Itsudemo Sushi
 - App ResQ (wie „TooGoodToGo“)



Rad fahren am gefrorenen Kuivasjärvi

Reisetipps:

- Koitelinkoski
- Nationalpark Rokua
- Nationalpark Koli
- Skigebiet Ruka
- Lappland Trip (Pyhä-Luosto Nationalpark, Saariselkä)
- Kukkolaforsten (Fishermen village in Schweden)
- Lofoten (ESN-Trip)



Skifahren in Ruka



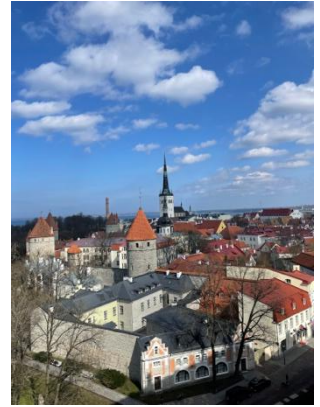
Ryten, Lofoten

Kukkolaforsten, Sweden



Nationalpark Rokua

- Städtetrips
 - Tampere
 - Turku
 - Helsinki (unbedingt Suomenlinna besuchen)
 - Tallinn (Fähre von Helsinki); Nationalpark Lahemaa
 - Stockholm (Fähre von Turku)



Tallinn

Was hat mir das Auslandssemester gebracht?

Mein Auslandssemester in Oulu hat mein Leben sehr bereichert. Ich habe viel über mich selbst gelernt und bin als Mensch sehr gewachsen. Durch den Austausch mit den vielen neuen Menschen verlässt man bewusst seine Komfortzone und erhält im Gegenzug sehr wertvolle Begegnungen. Die neue und unbekannte Situation schafft am Beginn eine besondere Verbindung und durch die vielen gemeinsamen Erlebnisse entstehen Freundschaften fürs Leben. Es ist einzigartig, fremde Menschen in solch kürzester Zeit so gut kennenzulernen und sehr wertvoll in die unterschiedlichen Kulturen, die jede*r mitbringt, einzutauchen.

Ich würde auf jeden Fall empfehlen, dieses fantastische Abenteuer anzunehmen und selbst zu erleben. Diese unbeschwerte Zeit verleiht Leichtigkeit und die Möglichkeit, viel Neues auszuprobieren und auch sich selbst von einer anderen Seite kennenzulernen. Die Erfahrungen und Begegnungen bereichern das Leben nachhaltig und erweitern den Horizont.

Ich bin in meiner Selbstständigkeit und Flexibilität enorm gewachsen. Auch in meiner fachlichen Kompetenz habe ich mich weiterentwickelt. Das wissenschaftliche Arbeiten in einer Fremdsprache und das Kooperieren in internationalen Teams war ein besonderer Lernzuwachs.

Der Einblick in die finnischen Schulen hat mein Know-how als Lehrerin erweitert. Ich konnte viele Ideen mitnehmen, um künftig eine noch wertschätzendere und respektierende Haltung gegenüber jedem Kind zu leben. Das „phenomenon-based learning“ war ebenfalls ein Zugang, der mich sehr begeistert hat und den ich gerne in meiner eigenen Klasse umsetzen möchte. Auch zu beobachten, wie Teamteaching gewinnbringend umgesetzt wird, war sehr bedeutsam für mich.

Oulu ist eine Student*innenstadt und für ein Auslandssemester sehr zu empfehlen. Die Mischung aus Natur, Innovation und Herzlichkeit der Menschen haben meine Erasmuszeit zu einer Sammlung voller Glücksmomente gemacht.

„Trust the magic of new beginnings!“

Falls es Fragen gibt bin ich erreichbar unter: verena.hammerschmid@gmx.at.